



AGROLINE | Newsletter Nr. 10 | 06. September 2024

Die Hitzetage und die kurze Trockenperiode im August scheinen für dieses Jahr überstanden zu sein. Sind wir gespannt, wie die Bodenverhältnisse für die kommenden wichtigen 3 Monate für den Pflanzenbau werden. Die Aussaaten Erntejahr 2025 haben mit dem Raps gestartet und die Vorbereitungen für die Getreidesaaten sind am anlaufen.

Raps



Rapssaat mit Einzelkorn-Sämaschine
Bild: Markus von Gunten



Ebenerdige Gelbschale zur Erdflöh-
Überwachung
Bild: Markus von Gunten

Die Rapssaat erfolgte dieses Jahr bei besten Bodenbedingungen. Während des Auflaufens bis ins 4-Blatt Stadium ist die Kontrolle auf Schneckenfrass und Erdflöhbefall besonders wichtig. Durch die feuchte Witterung im Frühjahr ist gerade der Schneckenbekämpfung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Sclerotinia

Auf mit Sclerotinia belasteten Böden oder in engen Fruchtfolgen mit Raps, Erbsen, Bohnen oder Sonnenblumen ist es sinnvoll die Krankheit vorbeugend zu bekämpfen. Lalstop Contans WG ist ein Produkt auf Basis eines natürlich vorkommenden Bodenpilzes welches den Befallsdruck deutlich reduziert. Das Produkt kann zum Herbizid im Voraufbau vor Regen oder solo bis in 4-Blatt Stadium vom Raps vor einem Niederschlag appliziert werden.

Unsere Empfehlung vorbeugend gegen Sclerotinia:
2-4 kg/ha Lalstop Contans WG

Rapserrdflöh

Der Erdflöh kann im frühen Stadium die Rapskultur durch die Frasstätigkeit in der Jugendentwicklung stark schädigen. Etwa 10 bis 15 Tage nach Einwanderung in die neu angesäten Rapsbestände beginnt das Weibchen bereits mit der Eiablage, die in Pflanzennähe in den Boden erfolgt. Der Hauptschaden des Erdflöhs erfolgt somit durch die Larven. Die Larven können erhebliche Schäden verursachen durch Fraßschäden im Stängel, die zu starken Wachstumsdepressionen und Ausfällen im Frühjahr führen können.



Stark befallene Rapspflanze durch Rapserrdflohe
Bild: Markus von Gunten



Rapskeimling mit Schneckenfrass
Bild: Markus von Gunten



Rapserrdfloh auf Rapspflanze
Bild: Reto Bucheli

Die Bekämpfungsschwelle gegen den Rapserrdfloh ist erreicht, wenn 50% der Pflanzen im Stadium Keimblatt angefressen sind.

Eine Behandlung im frühen Stadium (bis 2-Blatt des Raps) wird nötig, wenn die Rapspflanzen unter starkem Erdflöhbefall und/oder bei ungünstigen Wachstumsbedingungen (Trockenheit und/oder verschlammte Böden) leiden.

Mit dem rechtzeitigen Aufstellen einer ebenerdigen Gelbschale wird der Einflug des Erdflöhs überwacht. Bei einer Fang-Zahl von mehr als 100 Rapserrdflohen in drei Wochen, ist die Schadschwelle erreicht. Mit der Gelbschale kann die Notwendigkeit für einen Einsatz einer allfälligen späteren Insektizid-Behandlung im Oktober in Kombination mit einem Fungizid (z.B. Caryx) eingeschätzt werden.

Für die Bekämpfung des Rapserrdflohs können Produkte aus der Gruppe der Pyrethroide eingesetzt werden. Dafür ist eine Sonderbewilligung nötig. Wir empfehlen das Produkt **Karate Zeon 75 ml/ha**, Driftauflage 20 m.

Versuchsergebnisse aus den letzten vier Jahren haben gezeigt, dass bei einem frühen Einsatz von 5 lt/ha Sufrostar bei ersten Frassstellen auf den Rapspflanzen eine Teilwirkung festgestellt werden konnte. Der Befall (Anzahl Larven pro Pflanze) konnte um ca. 30-40% reduziert werden. Die Auswertungen erfolgten jeweils nach der Berlese-Methode im Frühjahr.

Im Konventionellen Anbau kann bei Anwendung von Sufrostar im Keim- bis 2-Blattstadium eine Pyrethroid-Behandlung mit Karate Zeon herausgeschoben werden, bis die Larven bekämpft werden müssen oder um bei schwachem Befall ganz darauf zu verzichten. Diese Vorgehensweise ist nicht geeignet bei starkem Schädlingsdruck im Keimblattstadium.

Im Extensio oder Bio Anbau ist der Einsatz von 5 lt/ha Sufrostar eine gute Möglichkeit die Rapspflanzen vor dem Frass der Erdflöhlarve zu schützen, da keine Insektizide zugelassen sind.

Schnecken

Auf gefährdeten Parzellen ist das Anlegen einer Schneckenfalle eine gute Variante, den möglichen Befall vorzeitig festzustellen.

Bei Schneckenfrass empfehlen wir **Axcela 7 kg/ha** zu streuen.

Ausfallgetreide

Ausfallgetreide kann im Nachauflauf mit einem Gräserherbizid bekämpft werden. Die Behandlung sollte erfolgen, bevor der Raps die Gräser abdeckt. Wir empfehlen **Fusilade Max mit 1.5 lt/ha**.

Zuckerrüben



Starker Befall von Cercospora-Blattflecken mit Neuaustrieb der Rübenblätter
Bild vom 02.09.2024

Blattkrankheiten

Zurzeit ist der Krankheitsdruck bei den Cercospora-Blattflecken immer noch sehr hoch. Die hohe Luftfeuchtigkeit und die warmen Nächte begünstigen die Infektionsgefahr weiterhin.

Wenn die letzte Fungizidbehandlung vor 3 Wochen gemacht wurde, lohnt es sich, jetzt eine letzte Behandlung vorzunehmen.

Achtung!

Zwischen der letzten Behandlung und der Ernte sollten mindestens 6 Wochen liegen.

Empfehlung:

Spyrale 1 lt/ha + Funguran flow 2.0 lt/ha
oder Proline 0.6 lt/ha + Funguran flow 2.0 lt/ha

Wintergerste



Befall mit Gelbverzwergungsviren in Gerste, übertragen durch Blattläuse im Herbst



Schaden durch Fritfliege oder Gelbe Getreidehalmfliege.

Aussaattermin von Wintergerste

Ab Mitte September – Ende Oktober kann Wintergerste ausgesät werden.

Hauptzeitpunkt der Saat ist Ende September – Mitte Oktober.

Da die Vegetationszeit im Herbst immer länger dauert und die Winter in der Tendenz immer milder werden, sind Frühsaaten nicht zu empfehlen.

Frühe Saaten sind anfällig auf Krankheiten und Schädlinge und sollten daher vermieden werden.

Blattläuse und Zikaden übertragen Virose, z.B. das Gelbverzwergungsvirus, das zu massiven Schäden führen kann. Mit der Sorte Sensation steht im dritten Anbaujahr eine Virustolerante zur Verfügung.

Die zweite Generation der gelben Getreidehalmfliege kann früh gesäte Wintergerste ebenfalls befallen (Herzblatt vergilbt und stirbt ab) diese Schäden sind in der Regel von einer geringen Bedeutung.

Der Saatzeitpunkt sowie die Sorte haben einen starken Einfluss auf die Saatstärke.

In der Praxis wird die Wintergerste oftmals zu dicht und zu früh gesät, Wintergerste hat ein enormes Bestockungsvermögen.

Empfohlene Saatstärke:

| | Früh | Mittel | Spät |
|----------|------|--------|------|
| 2 zeilig | 225 | 275 | 325 |
| 6 zeilig | 225 | 275 | 325 |
| Hybrid | 160 | 200 | 250 |

Futterbau



Keimling der Blacke in einer Neuansaat.
Klee ist noch zu klein für eine Behandlung
Bild: Ivo Rüst



Stark entwickelte Blacke in einer Natur-/
Kunstpflanze
Bild: Ivo Rüst



Ecorobotix im Einsatz, insbesondere auf
alte Blackenstöcke in etablierten KW- und
Naturwiesenbeständen im Herbst
Bild: Ivo Rüst

Neuansaat

Blackenbekämpfung ist in Neuansaat am wirksamsten und ohne nennenswerten Ertragseinbußen im Vergleich zu späteren Anwendungen. Die Grasnarbe schliesst besser und Unkräuter werden zum Teil mitbekämpft. Sofern das Wetter und die Temperaturen mitspielen, können die Behandlungen bis spätestens Mitte Oktober durchgeführt werden. Wichtig ist, dass die Blackenkeimlinge nicht mehr als 4-5 Blätter haben und der Klee bereits 4 Blätter hat, um eine gute Verträglichkeit gegenüber der Neuansaat (Klee) sicherzustellen.

Empfehlung bei Neuansaat

Behandlung erst ab 4-Blatt Stadium des Klees oder der Luzerne

Variante 1:

Für kleine Blacken mit genügend Blattmasse
- MCPB 4 lt/ha

Variante 2:

ab 4-5-Blattstadium der Blacken
- MCPB 4 lt/ha + Asulam 0.5 lt/ha

Achtung: nicht im Alexandriner- Perserklee einsetzen

Empfehlung bei etablierten Bestände

Variante 1:

für neuaufgelaufene Blacken, die durch Schäden entstanden sind (Trockenheit, Ernte etc.)
- MCPB 6 lt/ha

Variante 2:

auf etablierte Blackenstöcke
- Asulam 2 lt/ha + 25 gr/ha Harmony SX

Achtung: nicht in der Luzerne einsetzen

Generelle Wartefristen

3 Wochen bei Verwendung des Futters für Milchvieh
2 Wochen für jede andere Verwendung

Maschinelle Empfehlung mit Ecorobotix

Bereits ist die Einzelstockbekämpfung der Blacken mit Ecorobotix bestens bekannt und bewährt. Neuansaat eignen sich nach ersten Erfahrungen nur bedingt für den Einsatz dieser Technik – bei tiefem Blackendruck eher zuwarten und eine Bekämpfung im Frühling mit dieser Technik vorsehen. Die Bläckensämlinge sind im 4-Blattstadium von der neuen Technik nur sehr schwer zu erkennen und zu unterscheiden zu den übrigen breitblättrigen Unkräutern.

Für Anmeldungen können Sie Ihre Landi kontaktieren.